

TIERQUÄLEREI

Die Angst vor dem Pferdeschänder geht um

Nach dem Anschlag auf einen Wallach bei Illertissen haben Pferdebesitzer in der Region Angst, dass der unbekannte Tierschänder erneut zuschlagen könnte. Sie machen nun mobil. *Von Maximilian Czysz*

 [Empfehlen](#)

 [Tweet](#)

 +1



Pferdebesitzer in der Region wollen ihre Tiere vor einem Pferdeschänder schützen und die Koppeln überwachen. Symbolbild: dpa

Nachdem ein Unbekannter bei Illertissen einen [Wallach](#) bestialisch zugerichtet hat, machen nun die Pferdebesitzer in der Region mobil. „Wir sind wirklich aufgebracht“, sagt ein Mann, der aus Sorge um seine Tiere anonym bleiben will. Er und ein Dutzend weiterer Besitzer werden jetzt selbst aktiv. „Wir wollen nicht mehr nur zusehen“, sagt er.

Pferdeschänder richtet Tier bestialisch zu

Wie berichtet, hatte ein Unbekannter auf einer Weidekoppel am Stadtrand von Illertissen den Wallach Desmond bestialisch zugerichtet. Das Pferd wurde regelrecht aufgeschlitzt. Es verendete qualvoll. Besitzerin Hanna Hierstätter ist erschüttert:

„Desmond hat bestimmt leiden müssen.“ Der Eigentümer des Hofes, auf dessen Gelände sich die Weide befindet, hatte das verendete Tier gefunden. Die Eingeweide waren aus dem Bauch herausgequollen.

Noch ist völlig unklar, wer hinter dieser brutalen Attacke steckt. „Es muss wohl jemand sein, der sich hier auskennt“, glaubt Hanna Hierstätter, denn das Gelände liegt weit außerhalb. Der Pferdefreund aus dem Landkreis hat mit Hanna Hierstätter gesprochen. Jetzt steht für ihn fest: „So geht es nicht mehr weiter.“

Kameras, Licht und Wachposten

Die besorgten Pferdebesitzer im Landkreis planen unter anderem, Koppeln und Ställe mit Kameras zu überwachen und Bewegungsmelder mit Lichtquellen zu installieren. So könnte der Unbekannte entdeckt und aufgespürt werden. Außerdem sollen Wachposten aufgestellt werden. Im Wechsel wollen die Pferdeliebhaber – darunter viele Rentner – ihre Ställe nachts abfahren und so schützen, erklärt der Mann. Er könnte sich auch eine Plakataktion vorstellen, um auf den Unbekannten hinzuweisen und die Bevölkerung wachzurütteln.

Serie von Fällen im gesamten Allgäu

Im Sommer hatte eine Serie von Vorfällen die Pferdebesitzer im [Allgäu](#) in Angst und Schrecken versetzt. Beispielsweise wurden zwei Tiere auf einer Koppel bei Halblech (Ostallgäu) verletzt. Einer Stute wurde eine Stichverletzung im Bereich des Unterbauchs zugefügt, ein Pony trug eine etwa fünf Zentimeter lange Schnittwunde davon. Insgesamt sind inzwischen sieben angezeigte Taten aktenkundig geworden, bei denen acht Pferde verletzt wurden.

In allen Fällen sind die Tiere mit einem spitzen Gegenstand verletzt worden – möglicherweise mit einem Messer. Sie mussten tierärztlich versorgt werden. Glücklicherweise sei kein Pferd aufgrund der Verletzungen gestorben, so die Polizei. Auch im Landkreis Ravensburg ist ein Fall bekannt. Im Landkreis Günzburg schlug ein Pferdeschänder vor zwei Jahren mehrmals zu. Gefasst wurde der Täter aber nie.

Die Polizei empfiehlt Pferdehaltern, die Tiere nachts im Stall zu lassen – soweit dies möglich ist. Auch Kontrollgänge im Außenbereich von Stallungen zu unregelmäßigen Zeiten – am besten zu zweit und mit Handy – könnten hilfreich sein und einen Täter abschrecken. Wem etwas Verdächtiges auffällt, der soll sich umgehend melden.

Raus aus dem Hamster-Rad

- rein in Entspannung, Energie, Erfolg und Freude-Strahlen!

www.muntermacherei.de

Google-Anze

Mehr zum Thema

Tier bei Illertissen getötet Polizei fahndet nach Pferderipper - Ist er ein Serientäter? 📺

Allgäu Pferderipper verletzt schon wieder drei Tiere

Tierquälerei Belohnung für Hinweise auf Pferdeschänder erhöht

Illertissen: Tier verendet qualvoll Erschütterung nach brutaler Attacke auf Pferd 📺

Pferderipper in Illertissen Pferdebesitzer nach tödlicher Attacke in Angst 📺